



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Andreas Großpietsch (AG) 052 01/15-123
Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124
Fax Redaktion 052 01/15-165

Geschäftsstelle Borgholzhausen
Freistr. 3 054 25/71 35

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter ☎ (01 51) 17 77 76 39 AB
9 bis 12 Uhr: Offene Sprechstunde des Kreises Gütersloh, Abteilung Jugend, Familie und Sozialer Dienst, Rathaus
9.15 Uhr: Guten-Morgen-Lauftreff, Ravensberger Stadion
14 bis 16 Uhr: Sprechstunde der Schuldnerberatung, Kreisfamilienzentrum im Bürgerhaus
14.40 bis 15.40 Uhr: Akrobatik-AG des Jugendzentrums, PAB-Gesamtschule
16 bis 17.30 Uhr: Mädchen-Teentreff, Jugendzentrum Kampgarten
17.30 bis 21 Uhr: Offenes Angebot, JuZ Kampgarten
18.30 Uhr: Yoga für Menschen ab 50 Jahren, Bürgerhaus

Öffnungszeiten

6.30 bis 8.30 Uhr: Frühschwimmen, Freibad
8 bis 12.30 Uhr: Rathaus
8 bis 16.30 Uhr: Entsorgungspunkt in Halle-Künsebeck
9 bis 12 Uhr: Bibliothek, PAB-Gesamtschule
13 bis 19.30 Uhr: Freibad
14.30 bis 18 Uhr: Rathaus
15 bis 17 Uhr: Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömenberg 1
16 bis 19 Uhr: Bibliothek, PAB-Gesamtschule
16 bis 19 Uhr: Bibliothek am Kampgarten

Bibliotheken während der Ferien

■ **Borgholzhausen (HK).** Wer sich in der Ferienzeit mit Lesefutter eindecken möchte, sollte die geänderten Öffnungszeiten der örtlichen Büchereien beachten. Der Standort an der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule hat nur noch bis kommenden Donnerstag, 25. Juni, wie gewohnt geöffnet; danach schließt er für die Dauer der Sommerferien seine Türen. Im Gegenzug erweitert der Standort am Kampgarten seine Öffnungszeiten: Ab Dienstag, 23. Juni, ist die Bibliothek dort dienstags und donnerstags immer von 15 bis 19 Uhr geöffnet, samstags wie gewohnt in der Zeit von 10 bis 13 Uhr. Diese ausgeweiteten Öffnungszeiten gelten für die gesamte Dauer der Sommerferien. Am Standort Kampgarten findet während dieser Zeit zudem wieder der bei Kindern beliebte Sommerleseclub statt.

Linie 62 fährt anders

■ **Borgholzhausen (HK).** Die Piomer Innenstadt gehört am kommenden Samstag, 20. Juni, den Läufern. Aufgrund des Citylaufs kommt es im Innenstadtbereich zu großräumigen Absperrungen. Die Buslinie 62 kann deshalb in der Zeit von 14 Uhr bis Mitternacht nicht wie gewohnt verkehren. Die Haltestelle Schützenhaus kann nicht bedient werden. Als Ersatz dient der Halt »Schüco Enkefeld«.

Kinderchor pausiert

■ **Borgholzhausen (HK).** Am kommenden Montag, 22. Juni, findet keine Kinderchorprobe mehr statt. Nach den Sommerferien geht es dann am Montag, 17. August, zur gewohnten Zeit von 17.15 bis 18 Uhr wieder weiter.

Bürokratische Nackenschläge rauben Motivation

CDU diskutiert mit Borgholzhausener Medizinern und Bürgern die hausärztliche Versorgung vor Ort

VON KERSTIN SPIEKER

■ **Borgholzhausen.** Knapp 9000 Einwohner – vier Allgemeinmediziner. Üppig hört sich das nicht an. Aber erst die Rückgabe der kassenärztlichen Zulassung durch Dr. Barbara Peters (das *HK* berichtete) rückte offenbar das Thema Ärztemangel in den Fokus der örtlichen Politik. Genau genommen der CDU, denn dielud am Dienstag zu einem Diskussionsabend in den großen Sitzungssaal des Rathauses ein.

Er würde sich immer wieder als Allgemeinmediziner niederlassen und auch in Borgholzhausen. Dieses Bekenntnis von Michael Gödeke löste zwar begeisterten Applaus im voll besetzten Saal aus. Jedoch nannte der Mediziner die Probleme, die er in der ärztlichen Versorgung der Landbevölkerung sieht, beim Namen. „Versorgungspraxen auf dem Land sind ungleich häufiger als andere von Wirtschaftsprüfungen betroffen“, monierte er. Gödeke berichtete von gewaltigen Regressforderungen, weil die jeweilige ständige Kassenärztliche Vereinigung (KV) Leistungen aus formalen Gründen nicht abrechnen wolle. „Solche Umstände machen die Arbeit für junge Kollegen nicht gerade attraktiv.“

Die Schuldigen für den Mangel sind die Regierungsbänken der Vergangenheit sitzen. Das sei unter Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer (CSU) nicht anders gewesen als später unter der SPD, nahm er kein Blatt vor den Mund.

Auch Bürgermeister Klemens Keller, der als Hausherr



Gegen Ärztemangel auf dem Land gibt's kaum ein Rezept: Doch wer verschreibt dann in Zukunft wichtige Medikamente?

FOTO: DOC RABE MEDIA, FOTOLIA.COM

und Borgholzhausener Verwaltungschef auf dem Podium Platz genommen hatte, sah die Verantwortlichkeit auf Landes- und Bundesebene. „Natürlich tun wir hier vor Ort alles, was in unserer Macht steht, um die heimische Ärzteschaft zu unterstützen, aber wirklich helfen kann aus meiner Sicht nur ein großer Wurf und der muss auf höherer politischer Ebene stattfinden.“

Wohl auch genau deshalb hatte die CDU ihre Landtagsabgeordnete Ursula Doppmeier auf das Podium gebeten. Die sah

einen Teil der Ursache bereits in der universitären Struktur. Es gebe zu wenig Studienplätze in NRW und eine medizinische Fakultät gehöre dringlich auch nach Ostwestfalen-Lippe. „Denn den Klebeeffect, dass Absolventen im Umkreis des Studienortes hängenbleiben, darf man nicht unterschätzen.“

Die Christdemokratin zitierte zudem eine Studie zum Thema Ärztemangel: Gefragt, was es denn brauche, damit sie sich als Mediziner auf dem Land niederließen, hätten junge Studierende die bessere Vereinbarkeit

von Familie und Beruf an erste Stelle gesetzt. An zweiter Position habe die Hilfe beim Aufbau der Praxis gestanden. Und schließlich sei genannt worden, dass auch der Lebenspartner einen Arbeitsplatz finden müsse.

Jan Brüggeshemke, Mitglied der CDU-Ratsfraktion in Borgholzhausen und christdemokratischer Bürgermeisterkandidat, schlussfolgerte aus den Ausführungen Doppmeiers, dass die Kommunen untereinander in einem Konkurrenzkampf um die Allgemeinmediziner stünden. „Da sind wir in Borgholzhausen doch eigentlich ganz gut aufgestellt“, sagte er, der auch gleichzeitig den Abend moderierte.

Brüggeshemke stellte dennoch fest, dass es Grund zur Sorge gebe. Das liege nicht nur am Rückzug von Dr. Peters, sondern auch an der Altersstruktur der geschrumpften Ärzteschaft. Mit Dr. Hans Scheller und Dr. Ulrich Tiwisina seien zwei der in Pium praktizierenden Ärzte deutlich über 60 Jahre alt. „Denken Sie schon ans Aufhören und gibt es schon einen Nachfolger?“, wandte sich der Moderator offen an Dr. Scheller. Der ließ wissen: „Wenn die Um-

stände es zulassen, würde ich gern noch fünf weitere Jahre arbeiten.“ Aber natürlich tue jeder bürokratische Nackenschlag der Motivation nicht gut.

Dr. Tiwisina hätte er gern ebenfalls befragt, so Jan Brüggeshemke. Der Mediziner konnte aber wegen eines Notfalls in seiner Familie am Dienstagabend nicht dabei sein. Hinsichtlich der Situation in Borgholzhausen gab auch Michael Gödeke Veränderungen bekannt. Derzeit arbeite bereits ei-

nen die Rahmenbedingungen für die Ansiedlung eines Arztes in Borgholzhausen ganz ideal. Und dennoch: Der Mangel an Allgemeinmedizinern bleibt Fakt. Patrick Löffeld, Medizinstudent mit Piomer Wurzeln, kritisierte, dass die Fachrichtung Allgemeinmedizin im Studium erst als allerletzte an die Studierenden herangetragen werde. „Die meisten haben sich bereits anderweitig festgelegt, wenn dieses Thema an der Reihe ist“, sagte er.

Harsche Kritik mussten auch die Kassenärztlichen Vereinigungen einstecken. Die Mitgliedschaft sei zwingend für niedergelassene Kassenärzte, so Dr. Barbara Peters. Und wenn von Wahlen der Vertreter die Rede sei, dann sei es oft die zwischen Pest und Cholera. Ursprünglich seien die KVs ins Leben gerufen worden, um die Krankenkassenmittel unter den Ärzten gerecht zu verteilen. Das sei auch nötig gewesen, aber inzwischen sei eine Grenze überschritten. Ursula Doppmeier bezeichnete die KVs gar als „Staat im Staate“. Frage Politik kritisch nach, so werde sie zurückgewiesen mit Hinweis darauf, dass sie das gar nichts angehe.

In fünf Jahren hört auch Dr. Scheller auf

ne Medizinerin mittwochs vor-mittags in der Praxis zur Verstärkung mit. Es fänden jedoch Umbauarbeiten statt, die nach ihrem Abschluss Anfang 2016 die Möglichkeit böten, einen weiteren Mediziner in die Praxis aufzunehmen.

Ob sich ein solcher Arzt findet, könnte nach dem Diskussionsabend bezweifelt werden. Zwar betonten Michael Gödeke und Dr. Hans Scheller, wie gern sie als Allgemeinmediziner auf dem Land arbeiten. Auch schie-



Das Podium – von links: Dr. Hans Scheller, Michael Gödeke, Klemens Keller, Dr. Barbara Peters, Ursula Doppmeier, Regina Hartlage, Rolf Westmeyer und Jan Brüggeshemke. FOTO: K. SPIEKER

Urlaub im Hausgarten

Ehepaar Heilmann öffnet am Sonntag sein Gartentor für Besucher

■ **Borgholzhausen (ehu).** Den Stolz auf ihren Garten merkt man Egon und Marlies Heilmann schnell an: „Schauen Sie mal hier ...“, oder „Schauen Sie mal da ...“, sagen beide im Wechsel. Am kommenden Sonntag, 21. Juni, von 11 bis 18 Uhr, lässt das Ehepaar alle Interessenten teilhaben an seinem 1200 Quadratmeter großen Garten, Am Ravensberg 60.

„Seit fünf Jahren sind wir nicht mehr in den Urlaub gefahren“, sagt Marlies Heilmann und deutet auf ihre vielen Pflan-

zen. Die brauchen schließlich immer Wasser. Ein blumenreiches Hochbeet, ein Gemüse- und Kräuterbeet mit Tomaten, Möhren und Radieschen sowie ein Tiefbeet bestätigen ihre Aussage. Dann fliegt eine Hornisse durchs Bild und brummt durch die warme Luft in Richtung Gartenhaus. „Ich mache in meinem Garten Urlaub“, sagt Heilmann und blickt dem Insekt zufrieden hinterher.

Vor dem Gartenhaus teilt ein schmales, sehr flaches Gewässer die Anlage in einen hausnahen und einen hinteren Be-

reich. Wie ein gerader Pinselstrich zieht der Bach ockerfarben durch das Gartenbild. „Quellwasser“, sagt Egon Heilmann. „Erst gestern habe ich einen Stichling drin schwimmen sehen.“

Eine kleine Treppe führt zum Wasser. Dort füllen die Heilmanns ihre Gießkannen. Für Eichhörnchen haben sie neben einen kleinen Futterplatz mit Erdnüssen angelegt. In der Nacht machten andere Tiere Radau – wahrscheinlich junge Waldkäuze. Über zwei gebogene Brücken kann man den

hinteren Teil des Gartens betreten. Hier verwirklichte Egon Heilmann zwei Bauprojekte: die Ravensburg und den Luisenturm. Beide Wahrzeichen Piums habe er sich in seinen Garten holen wollen. Tatsächlich ragt in der südöstlichen Ecke ein halbrundes Mauerwerk bis in 3,80 Meter Höhe auf. 2002 fertigte er dafür die Sohle an. Anschließend verbaute der pensionierte Standesbeamte ein paar Tonnen Ibbenbürener Naturstein. Das gleichmäßige Fugenbild erreichte er durch eine Einschaltung, bei der er die Schalbretter dem Baufortschritt anpassend nach oben schieben konnte. Ein schmales Fenster bietet von Heilmanns Ravensburg den Blick zurück in den Garten.

An der Gartenhütte ragt Heilmanns Luisenturm zwischen ein paar Laubgehölzen auf. Den habe er vor rund 13 Jahren aufgestellt. Er ragt 5,80 in die Höhe.

Am Sonntag sind Luisenturm und Ravensburg Ausflugsziel für Gartenliebhaber. Für die Gäste bietet sich in der direkten Nachbarschaft der Heilmanns die Grundschule Ravensberg als Parkmöglichkeit an. Kaffee und Kuchen schenkt das Ehepaar indes nicht aus, das wäre zu viel Arbeit. Schließlich wollen beide die meiste Zeit lieber im Garten als in der Küche verbringen.



Idyllisch: Der knapp 1200 Quadratmeter große Garten ist sowohl Arbeits- als auch Urlaubsstätte des Ehepaars Marlies und Egon Heilmann – dort gibt es viele Plätze zum Verweilen. FOTO: E. HUFENDIEK



Zwischen Schwermut und Lebendigkeit: Die sieben Musiker vom »Kozma Orkestar« spielen osteuropäische Töne. FOTO: P. FROEWEN

Klänge vom Balkan auf der Burg

Musikabend mit dem »Kozma Orkestar«

■ **Borgholzhausen (HK).** Premiere auf der Burg: Am Samstag, 20. Juni, spielt erstmals das »Kozma Orkestar« aus Bielefeld Musik aus Osteuropa und dem Balkan auf dem Piomer Wahrzeichen. „Man gibt etwas Polka, Klezmer, Balkanfolk und Gypsy Musik hinein, vergisst aber nicht Chanson und die deutsche Sprache“, so beschreibt die siebenköpfige Gruppe um Ramona Kozma ihre Musikrichtung.

Den Zuhörer erwartet beim Musikabend, zu der die Stiftung Burg Ravensberg einlädt, eine Mischung aus Lebendigkeit und Melancholie, Tanzver-

gnügen und Schwermut. Die Besetzung mit Akkordeon, Schlagzeug und fünf verschiedenen Blasinstrumenten verspricht ein mitreißendes Konzert, das auf einem der schönsten Aussichtspunkte in ganz Ostwestfalen, der Sonnenterrasse des Burgrestaurants, stattfindet. Kulinarisch gibt es dazu Spezialitäten vom Balkan.

Beginn ist um 19 Uhr; der Eintrittspreis beträgt 24,50 Euro. Voranmeldungen sind unter ☎ (05425) 933544 oder kontakt@burg-ravensberg möglich; ein Fahrdienst kann unter der gleichen Nummer ebenfalls gebucht werden.